

## 7. VLK-Umfrage: Krankenhaus 2023 – Situation vor Ort

**Online-Befragung:** 8. – 17. September 2023

**Teilnehmer:** 540 Mitglieder des VLK

**Durchführung:** Institut für Herzinfarktforschung, Ludwigshafen

**Tool:** easyfeedback; 16 Fragen

### **Kernergebnisse:**

Die befragten leitenden Ärztinnen und Ärzte an Krankenhäusern sehen die Kliniken, an denen sie beschäftigt sind, in einer schwierigen Lage. Das gilt in finanzieller Hinsicht, aber vor allem sehen sie durch den fehlenden Finanzausgleich für die gestiegenen Kosten die Patientenversorgung akut gefährdet. Die Personalsituation ist stark angespannt, die Belastung der Mitarbeiter hoch, was sich nicht zuletzt an der Angabe ablesen lässt, dass Arbeitszeitvorgaben in einem hohen Maße nicht einzuhalten sind. Es ergibt sich ein Bild, das klar auf ein Problem in der akuten Daseinsvorsorge hinausläuft. Die angespannte Lage wirkt sich auf die konkrete Versorgung der hilfesuchenden Menschen aus. Die Pläne der Krankenhausstrukturreform halten die befragten Ärztinnen und Ärzte mit großer Mehrheit nicht für zielführend.

### **Ergebnisse:**

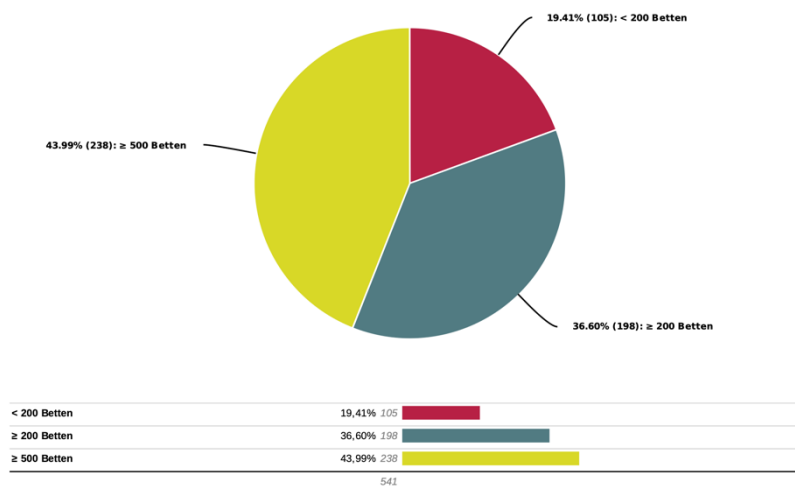
Der Verband leitender Krankenhausärztinnen und -ärzte hat im September im Rahmen einer Kurzumfrage ihre Mitglieder zur Situation an den Kliniken vor Ort befragt. Die überwiegend leitenden Ärztinnen und Ärzte (91 %) arbeiten mehrheitlich an großen Kliniken mit mehr als 500 Betten (44 %). Je ein Drittel der Kliniken, an denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Befragung arbeiten, sind in freigemeinnütziger oder öffentlich-rechtlicher Trägerschaft.

Der Blick in der Befragung richtete sich vor allem auf die aktuelle Situation an den Kliniken. Was die Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses angeht, ist es Besorgnis erregend, dass 24 % der Ärztinnen und Ärzte angeben, die Weiterbildungsermächtigung ihres Fachgebietes als gefährdet anzusehen. Vor allem eine finanzielle Schieflage macht vielen Kliniken aktuell Probleme. Rund die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geben an, dass die Klinik, an der sie tätig sind, ein starkes Defizit (38 %) zu verzeichnen haben oder gar insolvenzgefährdet sind (11 %). In einem laufenden Insolvenzverfahren befinden sich noch wenige Häuser. Eine drohende Standortschließung sehen zu diesem Zeitpunkt eher wenige Befragte (9 %). Ein eher trübes Bild lässt sich für die konkrete Arbeitssituation für die leitenden Ärztinnen und Ärzte ableiten. Ärztliche Stellen wurden bereits reduziert, hier geben 19 % der Befragten an, dass mehrere Stellen reduziert wurden, bei 20 % waren es nur einige wenige und bei 12 % wurde eine Reduzierung angekündigt. Dabei halten zum Zeitpunkt der Befragung schon über die Hälfte der befragten Ärztinnen und Ärzte die Personalsituation in ihrer Abteilung nicht mehr für ausreichend, um eine gute Patientenversorgung zu gewährleisten. Daraus ergibt sich eine hohe Belastung des Personals. Die Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ihre Mitarbeiter eher selten (32 %) bis überhaupt nicht (8 %) einzuhalten, „nur“ 59 % geben an, überwiegend Zeiten einhalten zu können. Die schwierige finanzielle Lage der Kliniken und der fehlende Finanzausgleich für die gestiegenen Betriebskosten gefährdet für die befragten leitenden Ärztinnen und Ärzte eindeutig die Patientenversorgung (84 %). Damit ergibt sich ein Bild, das klar auf ein Problem in der akuten Daseinsvorsorge hinausläuft. Die angespannte Lage wirkt sich auf die konkrete Versorgung der hilfesuchenden Menschen aus. Allerdings sieht zum Zeitpunkt der Befragung noch eine Minderheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Abteilung durch die angekündigten Maßnahmen bedroht (29 %). In den Kliniken sind

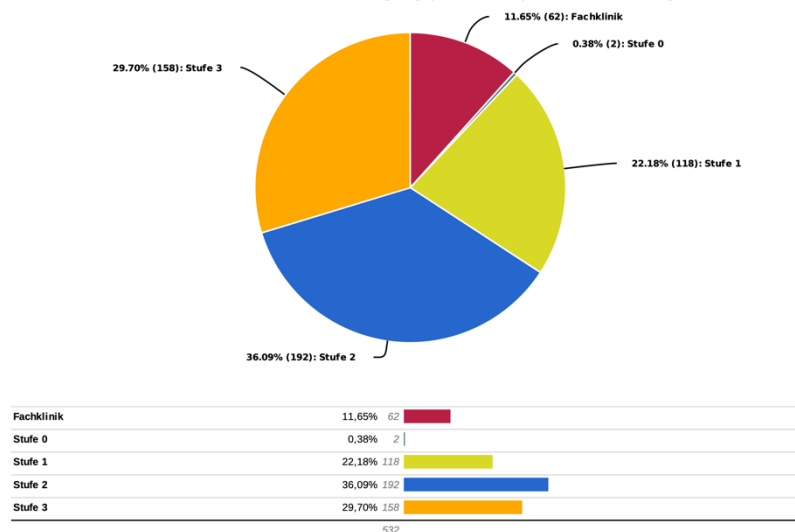
die Verantwortlichen mit vorausseilenden Entscheidungen offensichtlich noch vorsichtig. 76 % geben an, dass es noch keine vorausseilenden Entscheidungen, insbesondere Abteilungsschließungen gegeben habe. 18 % sehen das in kleinem Umfang und nur 4 % haben solche Entscheidungen bereits mehrfach an ihrer Klinik erlebt. Was mögliche Zusammenlegungen mit benachbarten Kliniken oder Standorten angeht, zeigen sich die leitenden Ärztinnen und Ärzte durchaus offen. 21 % halten solche Zusammenlegungen unbedingt für sinnvoll, für 36 % sind solche Maßnahmen bedingt sinnvoll, während 24 % eher nicht und 16 % überhaupt nicht zustimmen. Was die persönliche Anstellung der befragten leitenden Ärztinnen und Ärzte angeht, sehen eher wenige eine Gefahr, nur 3 % sehen ihre Anstellung wahrscheinlich gefährdet und 12 % sehen möglicherweise eine Gefährdung. Hinter der Reform, wie sie sich zum Zeitpunkt der Befragung darstellt, stehen die leitenden Ärztinnen und Ärzte nur bedingt. Nur 4 % halten die Krankenhausstrukturreform insgesamt für zielführend, 25 % halten sie in weiten Teilen für zielführend. Eine ablehnende Haltung zur Reform ist klar in der Mehrheit, 49 % sehen sie nur in einigen Bereichen als zielführend an und 19 % halten sie für absolut nicht zielführend.

**Fragen:**

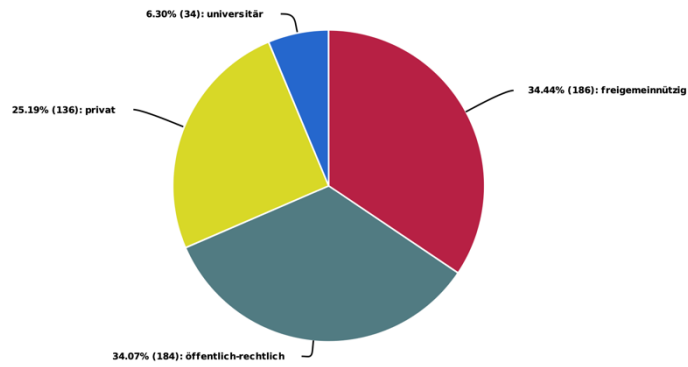
F1 Wie groß ist Ihre Klinik?



F2 In welche Stufe der Notfallversorgung (nach G-BA) ist ihre Klinik eingeteilt?



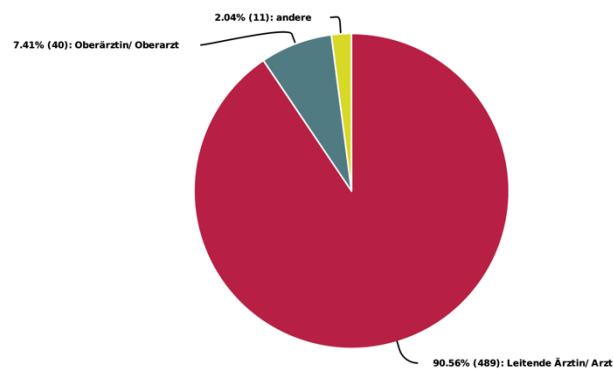
**F3 Welcher Träger betreibt Ihre Klinik?**



freigemeinnützig	34,44%	186
öffentlich-rechtlich	34,07%	184
privat	25,19%	136
universitär	6,30%	34

540

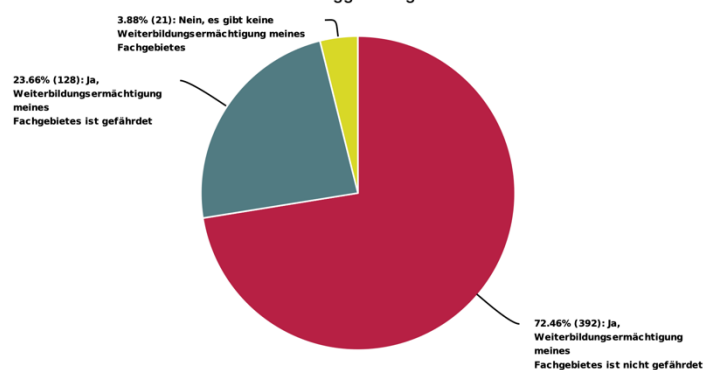
**F4 Welche Position bekleiden Sie?**



Leitende Ärztin/ Arzt	90,56%	489
Oberärztin/ Oberarzt	7,41%	40
andere	2,04%	11

540

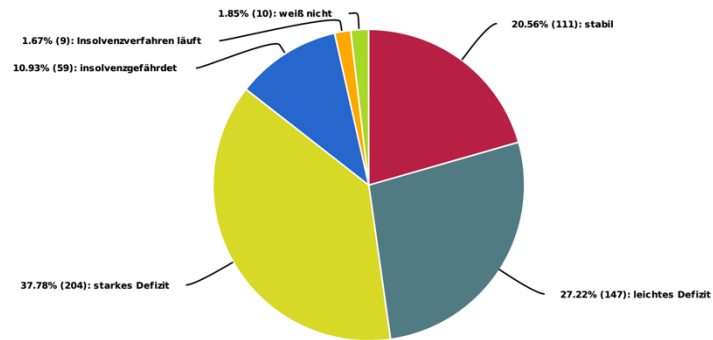
**F5 Verfügt Ihre Abteilung über mindestens eine Weiterbildungsmöglichkeit ihres Fachgebietes, sehen Sie diese ggfs. als gefährdet an?**



Ja, Weiterbildungsmöglichkeit meines Fachgebietes ist nicht gefährdet	72,46%	392
Ja, Weiterbildungsmöglichkeit meines Fachgebietes ist gefährdet	23,66%	128
Nein, es gibt keine Weiterbildungsmöglichkeit meines Fachgebietes	3,88%	21

541

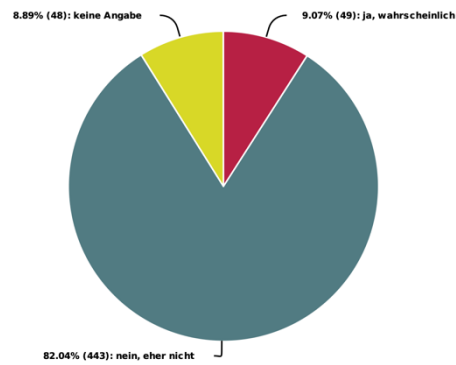
**F6 Wie schätzen Sie die finanzielle Lage Ihrer Klinik ein?**



stabil	20,56%	111
leichtes Defizit	27,22%	147
starkes Defizit	37,78%	204
insolvenzgefährdet	10,93%	59
insolvenzverfahren läuft	1,67%	9
weiß nicht	1,85%	10

540

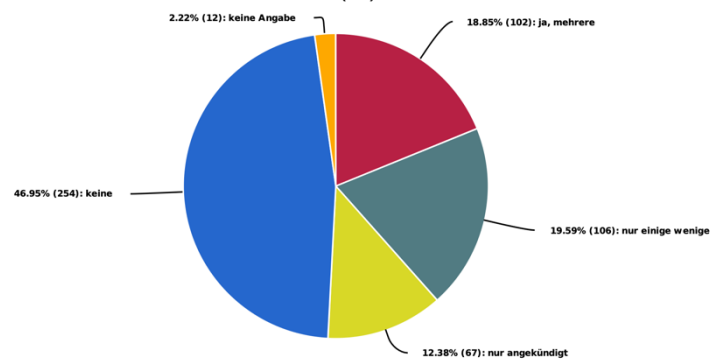
**F7 Droht eine Standortschließung?**



ja, wahrscheinlich	9,07%	49
nein, eher nicht	82,04%	443
keine Angabe	8,89%	48

540

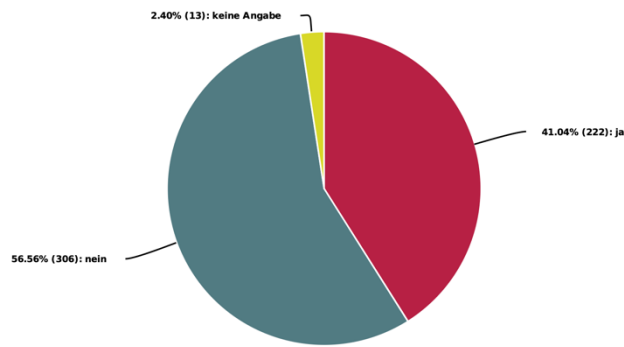
**F8 Wurden ärztliche Stellen (VK) trotz Bedarf reduziert?**



ja, mehrere	18,85%	102
nur einige wenige	19,59%	106
nur angekündigt	12,38%	67
keine	46,95%	254
keine Angabe	2,22%	12

541

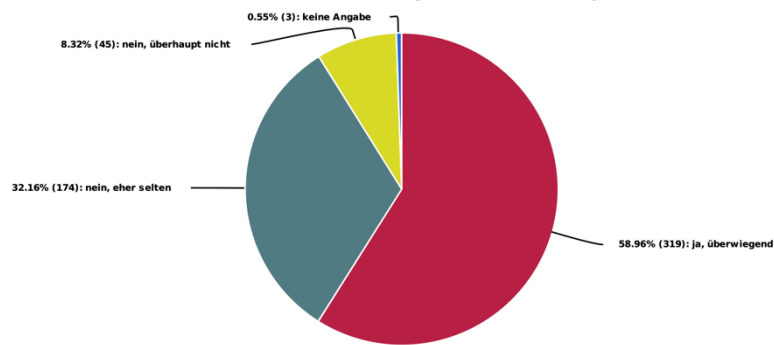
F9 Halten Sie die momentane ärztliche Personalsituation in Ihrer Abteilung für ausreichend, um eine gute Patientenversorgung zu gewährleisten?



ja	41,04%	222
nein	56,56%	306
keine Angabe	2,40%	13

541

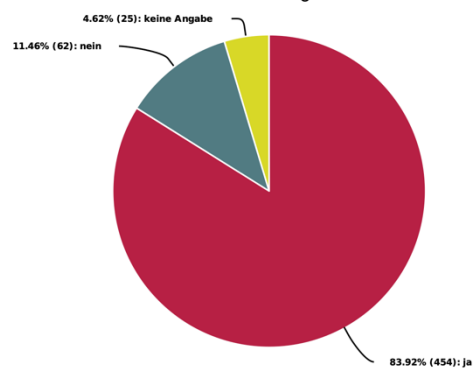
F10 Können Sie bzw. Ihre Mitarbeiter die Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes einhalten?



ja, überwiegend	58,96%	319
nein, eher selten	32,16%	174
nein, überhaupt nicht	8,32%	45
keine Angabe	0,55%	3

541

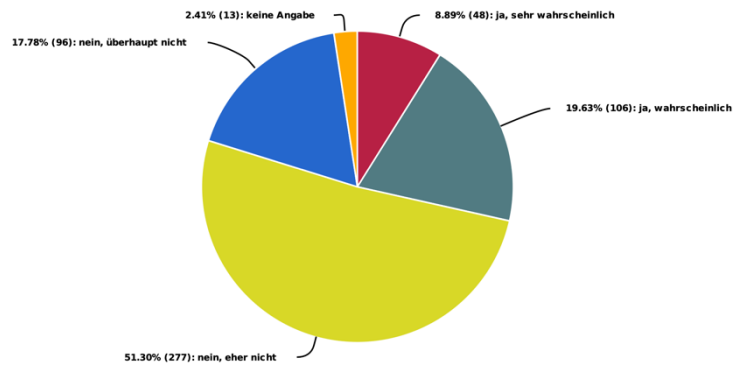
F11 Halten Sie die Patientenversorgung durch den fehlenden Finanzausgleich für die gestiegenen Betriebskosten für gefährdet?



ja	83,92%	454
nein	11,46%	62
keine Angabe	4,62%	25

541

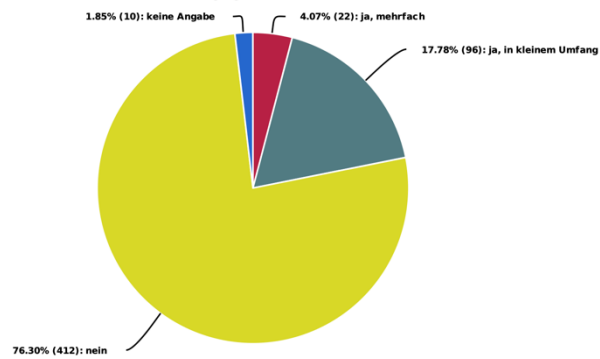
**F12 Ist Ihre Abteilung nach jetzigem Stand durch die angekündigten Maßnahmen der Krankenhausreform bedroht? Soweit es zum jetzigen Stand zu beurteilen ist.**



ja, sehr wahrscheinlich	8,89%	48
ja, wahrscheinlich	19,63%	106
nein, eher nicht	51,30%	277
nein, überhaupt nicht	17,78%	96
keine Angabe	2,41%	13

540

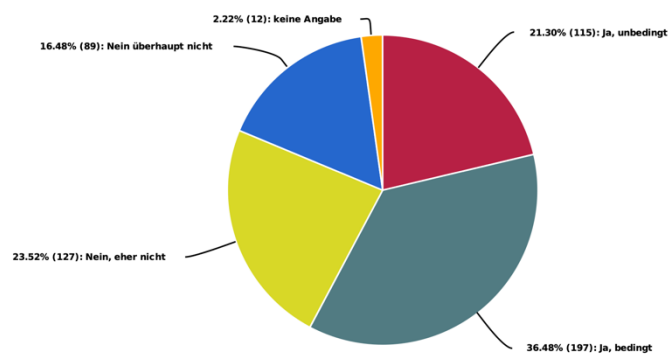
**F13 Hat es bereits vorausseilende Entscheidungen insbesondere Abteilungsschließungen gegeben?**



ja, mehrfach	4,07%	22
ja, in kleinem Umfang	17,78%	96
nein	76,30%	412
keine Angabe	1,85%	10

540

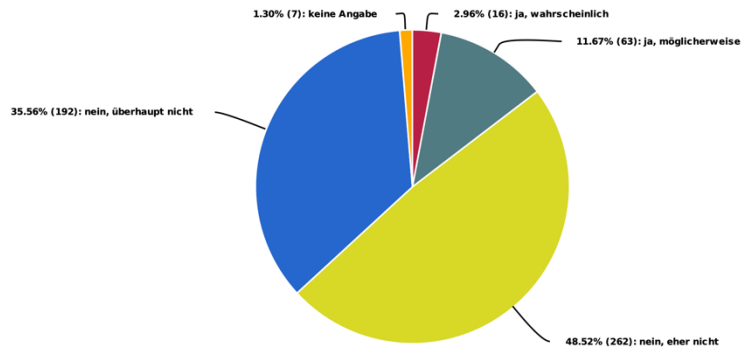
**F14 Hielten Sie selbst eine Zusammenlegung mit benachbarten Kliniken/ Klinikstandorten für sinnvoll?**



Ja, unbedingt	21,30%	115
Ja, bedingt	36,48%	197
Nein, eher nicht	23,52%	127
Nein überhaupt nicht	16,48%	89
keine Angabe	2,22%	12

540

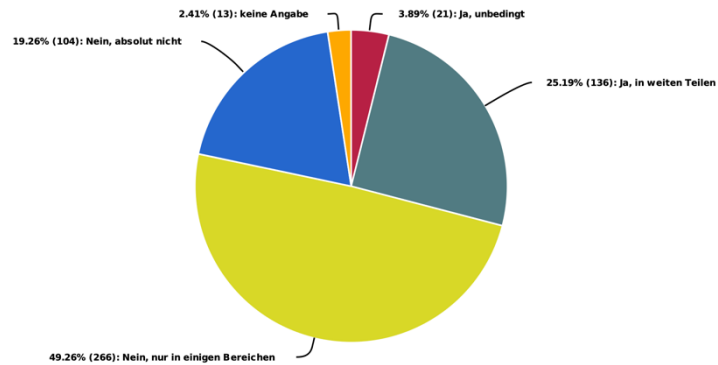
**F15 Ist Ihre persönliche Anstellung gefährdet?**



ja, wahrscheinlich	2,96%	16
ja, möglicherweise	11,67%	63
nein, eher nicht	48,52%	262
nein, überhaupt nicht	35,56%	192
keine Angabe	1,30%	7

540

**F16 Halten Sie die aktuell bekannten Veränderungen durch die geplante Krankenhausstrukturreform insgesamt für zielführend? (Soweit bekannt.)**



Ja, unbedingt	3,89%	21
Ja, in weiten Teilen	25,19%	136
Nein, nur in einigen Bereichen	49,26%	266
Nein, absolut nicht	19,26%	104
keine Angabe	2,41%	13

540